Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Dienstag, 1. Februar 2011**
Ausgabe 021
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **4**
› Kultureller Ehrenpreis für Dieter Hildebrandt 4
› Zuwanderung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Stadt: Stadtspitze präsentiert den 1. Münchner Integrationsbericht 6
› Keine erhöhte Dioxinbelastung in Münchner Betrieben 7
› Radlkampagne für deutschen Fahrradpreis nominiert 8
› Zweites Münchner BildungsLokal wird eröffnet 9
› Kinder- und Familieninformation im Februar: Taschengeld – Kindern ist es immer zu wenig 10
› Abitur im zweiten Bildungsweg 10
› „Münchner Tanzboden“ am 4. Februar 11
› Zwiefacher-Tanzkurs 12
› Dokudrama „Tanger“ im Filmmuseum 12
› Winterdienstbilanz für Montag, 31. Januar 13
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **14**
› Bürgerfreundliche Parkscheinautomaten in der ganzen Stadt? 14

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Achtung Redaktionen: Termin entfällt!
**Mittwoch, 2. Februar, 12.30 Uhr, Erich-Kästner-Straße 18**
Die Gratulation mit Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) entfällt.

Wiederholung
**Mittwoch, 2. Februar, 10 Uhr,**
**Gasteig, Erdgeschoss, Raum 0.125, Rosenheimer Straße 5**
Die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule, Dr. Susanne May und Professor Dr. Klaus Meisel, informiert über die Highlights des Frühjahrs-/Sommerprogramms 2011 und neue Entwicklungen.

**Donnerstag, 3. Februar, 10.30 Uhr**
**Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Raum 6100**
Stadtschulrat Rainer Schweppe stellt Dr. Susanne Herrmann vor, die auf der Basis einer bundesweiten Ausschreibung als zukünftige Leiterin (ab 1. März) des optimierten Regiebetriebs Kindertageseinrichtungen im Referat für Bildung und Sport ausgewählt wurde. Im Rahmen des Pressegesprächs geht es auch um wichtige Vorhaben des Referats im Bereich der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von null bis zehn Jahren.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Freitag, 4. Februar, 11 Uhr, Stadt-Information im Rathaus**
Übergabe des Spendenschecks in Höhe von 17.000 Euro aus dem Erlös der UNICEF-Sammelaktionen im Jahr 2010 an Edith von Welser-Ude, Schirmherrin dieser Aktionen.

**Freitag, 4. Februar, 14 Uhr, Wittelsbacherplatz**
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Eröffnung der Veranstaltung „Snow City". Mit der Veranstaltung erhalten alle Münchnerinnen und Münchner von 4. bis 20. Februar vor der Zentrale des Siemens-Konzerns die Gelegenheit, Wintersport live zu erleben. Es werden täglich die Skirennen der in Garmisch-Partenkirchen stattfindenden Weltmeisterschaft zu sehen sein. Zudem wird ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten, wie zum Beispiel tägliche kostenlose Skikurse für Kinder.

**Freitag, 4. Februar, 19 Uhr,**
**Goethe-Forum, Hilmar-Hoffmann-Saal, Dachauer Straße 122**
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte im Rahmen der Internationalen Münchner Friedenskonferenz zum diesjährigen Internationalen Forum „Frieden und Gerechtigkeit gestalten". Referenten sind Dekha Ibrahim Abdi, kenianische Friedensaktivistin und Trägerin des alternativen Friedensnobelpreises und des Hessischen Friedenspreises, Dr. Thomas Roithner, Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktforschung, und Christian Felber, Autor und Mitbegründer von attac Österreich. Zum 9. Mal in Folge richtet der Trägerkreis die Internationale Münchner Friedenskonferenz aus, die vom 3. bis 6. Februar in München stattfindet.

# Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 8. Februar, 18 bis 19 Uhr,**
**Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr,**
**Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

**Dienstag, 8. Februar, 20 Uhr, Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

**Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr,**
**Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33 (nicht barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

**Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr, Sportgaststätte „Halbzeit“, Englschalkinger Straße 206 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

**Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten).

**Dienstag, 8. Februar, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing) Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

# Meldungen

**Kultureller Ehrenpreis für Dieter Hildebrandt**
(1.2.2011) „Preise suchen unerbittlich ihren Träger“, hatte Dieter Hildebrandt einmal angemerkt. Gestern kam für den bereits vielfach ausgezeichneten Kabarettisten ein weiterer hinzu: Oberbürgermeister Christian Ude überreichte dem 83-Jährigen den Kulturellen Ehrenpreis 2010, die höchste Kultur-Auszeichnung der Stadt München.
„Dieter Hildebrandt ist seit über einem halben Jahrhundert die kritische Instanz in Deutschland“, würdigte Ude Dieter Hildebrandt bei der Preisverleihung im Alten Rathaussaal. „Er ist eine Institution, von der wir uns Kritik, Aufsässigkeit, einen aufrechten Gang erwarten.“ Seine ersten eigenen Erinnerungen an Hildebrandt verbinde er mit den Radio-Übertragungen der „Lach- und Schießgesellschaft“, an die er sich als intellektuelles Vergnügen erinnere, erzählte Ude. „Er hat mit der ‚Lach und Schieß‘ den Deutschen aufklärerische Gedanken, Aufsässigkeit und sogar Selbstironie nahegebracht, mit ‚Notizen aus der Provinz‘ für Aufruhr in den Zentralen des politischen Betriebs und als ‚Scheibenwischer‘ für klare Sicht auf politische und gesellschaftliche Missstände gesorgt“, zitierte Ude aus der Begründung der Jury für die Preisvergabe.
Seit den Anfängen der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“ sei Hildebrandt als führender Kabarettist der Bundesrepublik stets präsent gewesen und habe im Fernsehen ein Millionenpublikum erreicht, hob Ude dessen Bedeutung hervor. Die legendäre „Münchner Lach- und Schießge-

sellschaft“ hatte Hildebrandt nach ersten Erfahrungen im Studentenkabarett 1956 zusammen mit dem Sportreporter Sammy Drechsel gegründet, mit dem er auch danach eng zusammenarbeitete. In den folgenden Jahren entwickelte sich die Bühne zu einem der bedeutendsten Kabaretts in der Bundesrepublik. Von Anfang an wurden die Programme im Hörfunk und Fernsehen übertragen. Dieter Hildebrandt gehörte dem Ensemble bis 1972 an.

Von 1973 an eroberte Hildebrandt zunächst mit den „Notizen aus der Provinz“ im ZDF, ab 1980 dann mit dem „Scheibenwischer“ in der ARD die großen Fernsehanstalten und das Publikum landesweit. Sammy Drechsel wirkte jeweils als Regisseur mit. Mit den „Notizen aus der Provinz“ schuf Hildebrandt die erste regelmäßige Satire-Sendung im deutschen Fernsehen überhaupt. Mit beiden Sendungen provozierte er teils auch harsche Gegenreaktionen der Politik – etwa als der Bayerische Rundfunk sich anlässlich einer „Scheibenwischer“-Sendung zur Katastrophe von Tschernobyl 1986 aus dem gemeinsamen ARD-Programm ausblendete. Auch nach seinem Ausstieg beim „Scheibenwischer“ steht der „dienstälteste Kabarettist unseres Landes“ – wie Kulturstaatsminister Bernd Neumann ihn einmal titulierte – weiterhin auf der Bühne. Derzeit ist Hildebrandt mit seinem Programm „Ich kann doch nichts dafür“ unterwegs „und bietet das personifizierte Kontrastprogramm zum seichten Geblödel, das sich heute oft Kabarett nennt“, so Ude.

Hildebrandt habe aber nicht nur deutsche Kabarett-Geschichte geschrieben, sondern sei auch als Autor mehrerer Bücher und als Schauspieler in Filmen wie „Kehraus“, „Man spricht deutsch“ und „Kir Royal“ erfolgreich gewesen, hob Ude hervor.

Für sein Wirken hat die Stadt München, wo der gebürtige Schlesier Hildebrandt seit über 60 Jahren lebt, diesen bereits mehrfach ausgezeichnet - 1979 mit dem Ernst-Hoferichter-Preis, 1984 mit der Ludwig-Thoma-Medaille und 1997 mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Gold. Seit gestern ist Hildebrandt nun der 53. Preisträger des „Kulturellen Ehrenpreises“, den die Stadt München seit 1958 alljährlich an Persönlichkeiten verleiht, die auf kulturellem oder wissenschaftlichem Gebiet Außerordentliches geleistet haben und durch ihre Herkunft oder ihr Schaffen eng mit München verbunden sind. Dieter Hildebrandt ist der erste Kabarettist, der diese Auszeichnung erhält. Zu den bisherigen Preisträgern zählen u.a. Martin Buber, Carl Orff, Erich Kästner, Golo Mann, August Everding, Hans Magnus Enzensberger und Victor von Bülow alias Loriot. Im vergangenen Jahr hatte der ehemalige Kammerspiele-Intendant Frank Baumbauer die Auszeichnung erhalten.

Künstlerisch umrahmt wurde die Feier von der Biermösl Blosn, die Hildebrandt auch des öfteren im „Scheibenwischer“ zu Gast hatte.
Unter den zahlreichen prominenten Gästen der Preisverleihung waren u.a. die Münchner Ehrenbürger Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher, Professor Dr. Otto Meitinger, Dr. h.c. Hans-Peter Dürr, die Alt-Oberbürgermeister Georg Kronawitter und Dr. Hans-Jochen Vogel, die Alt-Bürgermeister Dr. Gertraud Burkert und Dr. Winfried Zehetmeier sowie die Kulturellen Ehrenpreisträger Frank Baumbauer und Prof. Joachim Kaiser. Anwesend waren auch zahlreiche Kabarett- und Künstlerfreunde Hildebrandts, darunter Frank Markus Barwasser, Luise Kinseher, Monika Gruber, Dieter Hanitzsch, Axel Hacke, Axel Milberg und viele mehr.
Als Vertreter der Stadt nahmen an der Ehrung zahlreiche Mitglieder des Stadtrats sowie die Referenten Dr. Hans-Georg Küppers, Gabriele Friderich, Dr. Wilfried Blume-Beyerle, Dieter Reiter und Dr. Ernst Wolowicz teil.

**Zuwanderung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Stadt: Stadtspitze präsentiert den 1. Münchner Integrationsbericht**

(1.2.2011) „München lebt Vielfalt“ ist der Titel des 1. Münchner Integrationsberichts, den die Stelle für interkulturelle Arbeit im Sozialreferat herausgegeben hat. Bürgermeisterin Christine Strobl, Bürgermeister Hep Monatzeder und Sozialreferentin Brigitte Meier stellten den Bericht der Presse vor. Der Bericht belegt, wo Integration in München gut gelingt und benennt auch klar die Defizite. Bürgermeister Hep Monatzeder: „Integration in München ist keine Einbahnstraße, sondern fordert die aufnehmende Gesellschaft, auf die Menschen zuzugehen.“ Als Beispiel nannte er die interkulturellen Fortbildungen in der Stadtverwaltung, damit sich die Stadt mit ihren Leistungen auf die Bedürfnisse der Menschen mit Migrationshintergrund einstellt. In der städtischen Ausbildung konnte der Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergund von elf Prozent im Jahr 2006 auf 16,2 Prozent im Jahr 2009 gesteigert werden.
In München leben Menschen aus über 180 Ländern, 36 Prozent der Münchnerinnen und Münchner haben einen Migrationshintergrund. Bürgermeisterin Christine Strobl betonte: „In München wird schon seit Jahrzehnten viel für die Integration getan, deshalb ist trotz dieses hohen Prozentsatzes das Klima in unserer Stadt so gut.“ Der Wille zur Integration sei sehr stark. Die Integrationskurse würden sehr stark nachgefragt und Integrationsverweigerung sei in München kein Thema. Von 2005 bis 2009 haben in München fast 17.000 Menschen an Integrationskursen teilge-nommen.
Integration ist für Sozialreferentin Brigitte Meier keine ethnische sondern eine soziale Frage. Durch eine gute Wohnungspolitik seien die Ausländer-

innen und Ausländer auf alle Stadtviertel verteilt. „Mit vielen Projekten wie beispielsweise ‚Jade' schaffen wir es, dass kein Schüler die Schule ohne Zukunftsperspektive verlässt."
Defizite gibt es bei der Bildung. Das bayerische Schulsystem, so Bürgermeisterin Christine Strobl, setze eine aktive Rolle der Eltern für den Bildungserfolg voraus. Bildungspolitik sei zwar Ländersache, doch die Stadt versuche mit vielen Projekten, den Kindern gleiche Bildungschancen zu geben. Bildung und Sprachförderung müssten so früh wie möglich anfangen in der Kinderkrippe oder im Kindergarten. Damit werde der Übergang ins Schulsystem leichter. Sie sei dankbar, dass der Stadtrat vor kurzem 50 Millionen Euro zur Verfügung gestellt habe, damit die Kindertageseinrichtungen besser gefördert werden können, etwa mit mehr Geld für Sprachförderung.
Für Bürgermeister Hep Monatzeder ist Zuwanderung Voraussetzung für eine erfolgreiche Stadt und der Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg. „Wichtig", so Monatzeder, „ist auch der Dialog mit den Religionen." Als wichtiges Zukunftsprojekt nannte er ZIE-M, das Zentrum für Islam in Europa - München.
Alle Unterlagen der Pressekonferenz mit Statistiken sind im Internet unter *www.muenchen.de/soz/presse* zu finden.

**Keine erhöhte Dioxinbelastung in Münchner Betrieben**
(1.2.2011) Nach den bisherigen Ermittlungen der Lebensmittelüberwachung wurden in Münchner Betrieben keine Lebensmittel festgestellt, die eine erhöhte Dioxinbelastung aufwiesen. Seit Bekanntwerden des Dioxin-Skandals wurden im Januar 292 Münchner Lebensmittelunternehmen im Rahmen einer Sonderaktion durch 46 Lebensmittelkontrolleure des Kreisverwaltungsreferates überprüft. Der Schwerpunkt der Kontrollen lag bei Betrieben, die größere Mengen der betroffenen Waren in den Verkehr bringen, wie zum Beispiel Verarbeitungsbetriebe, Großhändler, größere Einzelhandels-betriebe und Großgaststätten. Zusätzlich wurden auch 55 Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetriebe vom Veterinäramt des Kreisverwaltungsreferates kontrolliert.
Überprüft wurden Handelsbeziehungen zu Betrieben in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen oder Niedersachsen in Bezug auf Lieferungen von Eiern, Geflügel-, Schweine- und Rindfleisch sowie Milchprodukten. Aufgrund von festgestellten Handelsbeziehungen zu den diesen Bundesländern wurden in einigen Betrieben Proben (Eier) entnommen und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) zur Überprüfung zugeleitet. Die Untersuchung dieser Proben durch das LGL ergab, dass in keinem Fall der zulässige Höchstgehalt von Dioxin

überschritten war. Auch zukünftig werden Münchner Betriebe stichprobenartig und anlassbezogen weiterhin auf eine erhöhte Dioxinbelastung ihrer Produkte kontrolliert.

**Radlkampagne für deutschen Fahrradpreis nominiert**

(1.2.2011) Die Kampagne „Radlhauptstadt München" ist für den Deutschen Fahrradpreis „Best for bike" 2011 nominiert. Insgesamt wurden fünf der mehr als 60 eingereichten Bewerbungen nominiert. Die Preisverleihung findet auf dem Radverkehrskongress am 25. Februar in Essen statt. Der Wettbewerb „best for bike" wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Als wichtiger Bestandteil des Nationalen Radverkehrsplans der Bundesregierung hat sich „best for bike – der deutsche Fahrradpreis" im Lauf der Jahre zum bedeutendsten Preis im Bereich der deutschen Fahrradpolitik entwickelt.

Seit nunmehr elf Jahren wird der „deutsche Fahrradpreis" in der Kategorie „fahrradfreundlichste Entscheidung" jährlich verliehen. Die Kategorie „fahrradfreundlichste Persönlichkeit des Jahres" kam im Jahr 2003 dazu. Seitdem setzt sich der „deutsche Fahrradpreis" aus den beiden Kategorien zusammen, die alljährlich verliehen werden. Oberbürgermeister Christian Ude wurde im Jahr 2006 als „fahrradfreundlichste Persönlichkeit" ausgezeichnet.

Ziel des Wettbewerbs „best for bike" ist es, die Nutzung des Fahrrades zu bewerben. „best for bike" dient dabei als Instrument, um das Fachpublikum durch innovative best practice-Beispiele für mehr Radverkehrförderung zu gewinnen und die Nutzung des Fahrrades noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit und Politik zu rücken. Ausrichter von „best for bike" sind das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) und der Zweirad-Industrie-Verband (ZIV).

Die Stadt München hat sich mit der Kampagne „Radlhauptstadt München" in der Kategorie „fahrradfreundlichste Entscheidung" beworben. In dieser Kategorie werden Projekte, Ideen, Konzepte und Aktivitäten ausgezeichnet, die das Radfahren – als wichtige Verkehrsart – für jeden einzelnen noch attraktiver machen. Es sind deshalb ausdrücklich nicht nur technische Innovationen oder bauliche Maßnahmen gefragt, sondern auch Engagement, Veranstaltungen, spezielle Freizeitangebote, Serviceleistungen, fahrradspezifische Vergünstigungen, Kommunikationsmaßnahmen und vieles mehr. Wichtig ist, dass die Maßnahmen den Radverkehr in vorbildlicher Weise voranbringen, dem Radfahrer selbst unmittelbar nutzen und idealerweise noch mehr Menschen zum Radfahren motivieren.

Mehr als 60 Projekte haben sich für den „Deutschen Fahrradpreis 2011“ beworben. Die Entscheidung, wer die begehrte Auszeichnung erhält, liegt bei einer mit Fachleuten der Fahrradindustrie, der Verkehrsplanung, der Verbände sowie Auftraggebern, Projektpartnern und Stiftern hochrangig besetzten Jury.
Auf dem Radverkehrskongress am 25. Februar in Essen werden die fünf nominierten Projekte vorgestellt und eines dann als „Fahrradfreundlichste Entscheidung des Jahres“ prämiert. Weitere Informationen sind zu finden unter *www.bestforbike.de*

**Zweites Münchner BildungsLokal wird eröffnet**
(1.2.2011) Am 3. Februar eröffnet das Referat für Bildung und Sport in der Ligsalzstraße 2 (Stadtbezirk Schwanthalerhöhe) das zweite Münchner BildungsLokal. Die erste Einrichtung dieser Art hat am 12. Oktober 2010 im Hasenbergl den Betrieb aufgenommen, am 22. März folgt die Eröffnung des dritten BildungsLokals in Neuperlach. Mit den BildungsLokalen werden in ausgewählten Stadtteilen der Stadt die Ziele des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ umgesetzt, um die Bildungsbeteiligung über alle Gesellschaftsschichten und Altersgruppen hinweg zu fördern, Beschäftigungsfähigkeit zu stärken, Bildungsübergänge zu verbessern und erfolgreiche Bildungsbiografien zu gestalten.
Die BildungsLokale verstehen sich als Lernwerkstatt für Alt und Jung, in der individuelle Bildungsberatung angeboten wird und die für jedermann offen steht. Gleichbedeutend mit ihrer Rolle als Nachbarschaftseinrichtung und Ort der Information und des Austauschs ist die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Bildungsakteuren eigene Strategien für die Bildungsentwicklung und das Bildungsmanagement im Stadtteil zu erarbeiten. Arbeitsschwerpunkte dabei sind:
- Frühe Bildung (Sprachförderung) und Elternbildung
- Ganztagsschulangebote
- Übergangsgestaltung, insbesondere von der Schule in den Beruf
- Ferienangebote
- Coaching- und Mentorenprojekte

Das BildungsLokal in der Schwanthalerhöhe wird ab 8. Februar – vorläufig – zu folgenden Zeiten geöffnet sein: Montag 11 bis 18 Uhr, Dienstag 11 bis 16 Uhr, Donnerstag 16 bis 20 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr und Samstag 10 bis 13 Uhr (mittwochs geschlossen). Diese Öffnungszeiten gelten für eine Testphase, um den tatsächlichen Bedarf abzuklären und nach zirka drei bis sechs Monaten eine endgültig Regelung zu treffen.

**Kinder- und Familieninformation im Februar: Taschengeld – Kindern ist es immer zu wenig**

(1.2.2011) Streit und zähe Diskussionen um das Taschengeld sind in vielen Familien an der Tagesordnung. Viele Eltern stehen vor der Frage: Wie viel Taschengeld ist sinnvoll? Was soll das Kind davon bezahlen müssen? Ist Taschengeldentzug eine sinnvolle Strafmaßnahme? Soll vom Taschengeld auch gespart werden? Was, wenn das Taschengeld nie reicht? Eine erfahrene Sozialpädagogin vom Stadtjugendamt beantwortet diese und andere Fragen rund um das Thema Taschengeld am kommenden Donnerstag, 3. Februar, in der Kinder- und Familieninformation in der Stadt-Information im Rathaus von 15 bis 18 Uhr persönlich oder telefonisch unter 2 33-2 50 25. Unter kinder-familieninformation@muenchen.de können auch vorab schon Fragen per E-Mail geschickt werden, die am 3. Februar beantwortet werden. Eltern und Kinder können ihre Taschengeldsumme mit den Empfehlungen des Stadtjugendamtes abgleichen und es gibt Tipps für ein erweitertes Taschengeld für Jugendliche, die bereits gut mit Geld umgehen können. Elternratgeber rund um das Thema Geld und Konsum liegen zur Ansicht bereit und eine informative Broschüre über das Taschengeld ist kostenfrei erhältlich.

Die Münchner Kinder- und Familieninformation ist eine Anlaufstelle für alle Münchner Familien: Das Info-Team beantwortet jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr persönlich, telefonisch oder per E-mail alle Fragen rund um das Leben mit Kindern in München und navigiert durch die zahlreichen Angebote der Stadt und anderer Münchner Einrichtungen. Zu den Öffnungszeiten erhält man dort auch den Familienpass und den Ferienpass. Auch außerhalb der Öffnungszeiten liegen viele Materialien aus, zum Beispiel der kostenlose „München-Wegweiser für Familien". An den Themennachmittagen am ersten Donnerstag im Monat geben Expertinnen und Experten von 15 bis 18 Uhr Ratschläge zu einem wichtigen Kinder- und Familienthema.

Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/kinderbeauftragte* und *www.muenchen.de/elternbriefe*

**Abitur im zweiten Bildungsweg**

(1.2.2011) Das Städtische Münchenkolleg und das Städtische Abendgymnasium für Berufstätige laden an den folgenden Terminen zu Informationsveranstaltungen ein. Interessierte können sich über Aufnahmevoraussetzungen, Bildungsgang und finanzielle Förderung informieren. Außerdem besteht die Möglichkeit, fachspezifische Probleme mit den anwesenden Lehrkräften zu erörtern:

- Städtisches Münchenkolleg: Dienstag, 1. Februar, und Mittwoch, 30. März, jeweils ab 19 Uhr im Städtischen Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47
- Städtisches Abendgymnasium: Montag, 28. Februar, Dienstag, 29. März, Mittwoch, 4. Mai, und Donnerstag, 9. Juni, jeweils um 19.30 Uhr ebenfalls im Städtischen Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47.

Das Städtische Münchenkolleg ist ein neusprachliches Gymnasium besonderer Art und führt im Vormittagsunterricht Erwachsene innerhalb von drei oder vier Jahren zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Anmeldeschluss für das Schuljahr 2011/2012 ist der 13. Mai. Weitere Informationen unter *www.mk.musin.de/.*
Am Städtischen Abendgymnasium können Berufstätige oder Personen, die einen Familienhaushalt führen, die allgemeine Hochschulreife erwerben. Während der Hauptunterrichtszeit von 17 Uhr bis 21 Uhr können Studierende ihre Kinder bei Bedarf der Spiel- und Betreuungsgruppe der Schule anvertrauen. Die Kinderbetreuung ist kostenfrei. Die Anmeldung für das Schuljahr 2011/12 ist bis 30. Juni möglich. Weitere Informationen unter *www.ag.musin.de/.*

**„Münchner Tanzboden“ am 4. Februar**

(1.2.2011) Nach den großen Erfolgen im letzten Jahr bietet das Kulturreferat in Zusammenarbeit mit dem Hofbräuhaus auch dieses Jahr wieder einen „Münchner Tanzboden“an. Der „Münchner Tanzboden“ richtet sich besonders an alle jungen, neugierigen und am „Bairisch Tanzen“ Interessierten. Es werden gängige Rundtänze wie Dreher, Polka, Boarische und Walzer sowie einfache Figuren getanzt, die unter Anleitung eines Tanzmeisters/einer Tanzmeisterin vorgezeigt und erklärt werden, so dass auch Anfängerinnen und Anfänger sofort mitmachen können.
Der erste „Münchner Tanzboden“ 2011 am Freitag, 4. Februar, 19.30 Uhr bis 23 Uhr, findet mit Tanzmeister Magnus Kaindl und der Tanzlmusik „Quietschfidel“ – beide bekannt vom Kocherlball – im Erkerzimmer des Hofbräuhauses statt. Karten sind für sieben Euro an der Abendkasse (Hofbräuhaus, Platz 9) erhältlich. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Eine Reservierungsmöglichkeit besteht nicht.
Weitere „Münchner Tanzböden“ finden statt am 3. Juni mit dem Niederbayerischen Musikantenstammtisch unter der Leitung von Katharina Mayer, am 5. August mit dem Geigenwerk unter der Leitung von Thomas Höhenleitner und am 7. Oktober mit den Schreinergeigern unter der Leitung von Katharina Mayer. Nähere Informationen zum „Münchner Tanz-

boden", zu den Tanzveranstaltungen des Kulturreferats sowie zu Tanzkursen für Bairisches Tanzen sind unter *www.muenchen.de/volkskultur* ersichtlich.

**Zwiefacher-Tanzkurs**

(1.2.2011) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München bietet in Zusammenarbeit mit der Tanzschule Richter im Februar wieder einen Zwiefachen-Tanzkurs an. An drei Abenden vermittelt die Tanzmeisterin Katharina Mayer zusammen mit den Haderner Sterngeigern besondere Zwiefache aus der Oberpfalz. Das Tanzprogramm ist bereits auf den Kocherlball am 17. Juli abgestimmt, auf dem die Tanngrindler Musikanten – bekannt für ihr Zwiefachen-Repertoire – zum Tanz am Chinesischen Turm aufspielen. Der Tanzkurs beginnt am Freitag, 4. Februar, weitere Abende sind am 11. und 18. Februar jeweils von 20 bis 22 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 79 Euro pro Person; auch Einzelpersonen können sich anmelden. Kenntnisse von Walzer und Polka werden vorausgesetzt. Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Tanzschule Richter, Sonnenstraße 3, Telefon: 59 26 41 oder unter *www.tanzrichter.de*. Weitere Informationen auch im Internet unter: *www.muenchen.de/volkskultur*

**Dokudrama „Tanger" im Filmmuseum**

(1.2.2011) In Erinnerung an Paul Bowles, der am 30. Dezember 2010 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am 3. Februar um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Open Scene" das Dokudrama „Tanger – Die Legende einer Stadt" (1998) von Peter Goedel, an dem Paul Bowles intensiv mitgearbeitet und darin einen seiner letzten Auftritte hatte. Peter Goedel ist zu Gast im Filmmuseum, berichtet über seine Begegnungen mit Bowles und gibt Einblick in bisher nicht veröffentlichtes Material zu Bowles, das im Zusammenhang mit dem Tanger-Film entstanden ist.
Der große amerikanische Erzähler und die Stadt mit dem legendären Ruf aus den 1940er und 1950er Jahren, als internationale Zone und Tummelplatz verrückter Millionäre und berühmter Künstler, ein Eldorado für Schmuggler und Geheimagenten – Paul Bowles und Tanger sind fast zu einem Synonym geworden. Seit den1940er Jahren hat Bowles mit kleineren Unterbrechungen in Tanger gelebt und war damit der erste, der eine ganze Reihe weiterer Schriftsteller und Künstler anzog. Tennessee Williams, Truman Capote, Jean Genet, Francis Bacon, Allen Ginsberg und William S. Burroughs folgten seinem Weg. Aber als einziger unter all den Schriftstellern und Künstlern hat sich Paul Bowles auf diese fremde Kultur

eingelassen und in Marokko sein Thema gefunden: die existentialistische Ausgesetztheit des Menschen in einer ihm fremden und oft feindlich gesinnten Welt. Bowles blieb bis zu seinem Tod am 18. November 1999 in Tanger.
„Tanger – Die Legende einer Stadt“ (Deutschland/Frankreich 1998, Darsteller: Armin Müller-Stahl, Lisa Martino, Martin Kluge, Ulrich Günther, 96 Minuten) spürt der Faszination und dem Mythos dieser Stadt nach, verbindet Interviews mit Zeitzeugen und Archivmaterial mit den Bildern von heute. Peter Goedel begibt sich auf Spurensuche, drehte in den Gassen und Cafés, den Hotels und Bars und setzt sie in Verbindung mit der Geschichte eines ehemaligen Geheimdiplomaten, der zum ersten Mal nach über 40 Jahren wieder die „weiße Stadt“ besucht.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-29 64 50 möglich.
Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden.

**Winterdienstbilanz für Montag, 31. Januar**
(1.2.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
***Montag, 31. Januar:***
Einsatzzahlen:
Personal: 292 Fahrzeuge: 212
Streuguteinsatz:
Salz: 80 t Splitt 236,6 t
Kosten des Einsatztages: 179.969,65 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 15
Bisherige Einsatztage: 77
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 17.281.026,76 Euro

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Dienstag, 1. Februar 2011**

**Bürgerfreundliche Parkscheinautomaten in der ganzen Stadt?**
Anfrage Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU) vom 16.9.2010

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

Für die von Ihnen gewährte Fristverlängerung möchte ich mich bedanken. In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass die unterschiedlichen Parkscheinautomaten der Landeshauptstadt München offensichtlich nicht alle den gleichen bürgerfreundlichen Service des Vorkaufs bieten. So würden einige Automaten Parkscheine erst mit Beginn der parkscheinpflichtigen Zeit verkaufen. Anders würde es bei den modernen Automaten aussehen, die auch bei vorgezogenem Parkscheinkauf automatisch die Zeit ab Beginn der kostenpflichtigen Parkzeit berechnen.

Das Baureferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Derzeit betreibt das Baureferat rund 4.200 Parkscheinautomaten in 60 Parklizenzgebieten. Diese Automaten entsprechen dem neuesten technischen Standard.
Im Regelfall werden die Lizenzgebiete zwischen 9.00 Uhr und 23.00 Uhr bewirtschaftet, wobei ein Parkschein rund um die Uhr gekauft werden kann, die Parkzeit aber erst ab 9.00 Uhr berechnet wird. Der Vorverkauf ist somit fast überall Standard.

Nur in zwei Ausnahmen ist die Vorverkaufszeit eingeschränkt:

Wenn das Kreisverwaltungsreferat keine ganztägig nutzbaren Parkplätze verkehrsrechtlich angeordnet hat, sondern zeitweise ein Halteverbot mit Nutzung als Fahrspur, ist ein Vorverkauf nicht möglich (z.B. kurzer Abschnitt in der Rosenheimer Straße, bei dem werktags erst ab 20.00 Uhr geparkt werden darf).
Wäre in diesen Fällen ein Vorverkauf möglich, würden trotz des Halteverbotes Bürgerinnen und Bürger parken und sich der Gefahr einer gebührenpflichtigen Verwarnung oder Fahrzeugentfernung aussetzen.

Im Lizenzgebiet Altstadt erfolgt die Parkraumbewirtschaftung zwischen 8.00 Uhr und 19.00 Uhr. Um einen regelmäßigen Stellplatzumschlag sicherzustellen, ist die zulässige Parkzeit auf 2 Stunden beschränkt. Die Vorverkaufszeit beträgt 2 Stunden, wobei die Parkzeit erst ab 8.00 Uhr berechnet wird.

Gemäß dem Stadtratsbeschluss „Parkraummanagement in München" vom 14.12.2010 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 05646) wird die Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt auf 23.00 Uhr ausgedehnt. Ein Parkschein kann in der Altstadt längstens bis 23.00 Uhr erworben werden; ein Übertrag der Parkdauer auf den nächsten Tag ist auch weiterhin nicht möglich. Die Höchstparkdauer von 2 Stunden bleibt zwischen 8.00 Uhr und 19.00 Uhr unverändert.
Die Umstellung ist für den 01.06.2011 vorgesehen.

Das Baureferat wird mit der Umstellung auch die Vorverkaufszeit von 2 Stunden ausdehnen. Nach der Umstellung werden die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, bereits ab 0.00 Uhr einen Parkschein zu erwerben, wobei die Parkzeit erst ab 8.00 Uhr berechnet wird.

***Frage 1:***
*In welchen Parklizenzgebieten bzw. Stadtvierteln besteht noch nicht die Möglichkeit, Parkscheine an den Automaten „vorzukaufen"?*

**Antwort:**
Wie in den erläuternden Ausführungen im Vorspann entnommen werden kann, besteht unter Berücksichtigung der zwei Ausnahmen bei allen in den Parklizenzgebieten aufgestellten Parkscheinautomaten die Möglichkeit, Parkscheine vor Beginn der Bewirtschaftungszeit zu kaufen.

***Frage 2:***
*Lassen sich die alten Parkautomaten ggf. entsprechend umprogrammieren?*
*a) Wenn ja, wurde bereits damit begonnen und wann ist mit dem Abschluss der Arbeiten zu rechnen?*
*b) Wenn nein, wann werden die alten Automaten ausgetauscht?*
*c) Welche Kosten würde ein solcher Austausch verursachen?*

**Antwort:**
Eine Umprogrammierung der Parkscheinautomaten ist wie im Vorspann dargestellt, nicht erforderlich. Mit Umstellung der Bewirtschaftungszeit im Parklizenzgebiet Altstadt wird zusätzlich die Vorverkaufszeit ausgedehnt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 1. Februar 2011

**Vermieter/innen mit Herz**
**München sucht die sozialsten Vermieter/innen der Stadt**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Lotte und Beatrix Zurek (SPD)

**Förderung der Elektromobilität bei Lieferfahrzeugen**
Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

**Umwidmung und Schließung des Amerika Haus am Karolinenplatz verhindern**
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

**Keine Sperrzeit für Gaststätten**
Antrag Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Andreas Lotte
Stadtrat

Beatrix Zurek
Stadträtin

01. Februar 2011
Vermieter_mit_Herz.odt

# Vermieter/innen mit Herz
## München sucht die sozialsten Vermieter/innen der Stadt

### Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt Münchens sozialste Vermieter/innen zu prämieren. Gemeinsam mit wichtigen Institutionen wie z.B. dem Mieterverein München, dem Haus- und Grundbesitzerverein und dem städtische Mieterbeirat ist ein geeigneter Kriterienkatalog zu entwickeln. Kriterien sollen dabei neben der Miethöhe z.B. auch die Familienfreundlichkeit, besonderes Engagement für altersgerechtes Wohnen und die Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache, integrative Wohnformen sowie Auszubildende und Studentinnen und Studenten sein.

### Begründung

Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG, Gewofag und Heimag stellen seit vielen Jahren bezahlbaren Wohnraum für tausende von Münchnerinnen und Münchnern zur Verfügung. Auch die Wohnungsgenossenschaften bieten mehr als 40.000 preisgünstige Wohnungen in München an. Darüber hinaus bieten aber auch zahlreiche Wohnungsgesellschaften sowie private Vermieter bezahlbaren Wohnraum an. Statt Gewinnmaximierung streben sie stabile und sozial ausgewogene Mietverhältnisse an und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Stadtgesellschaft. Dieses Engagement der privaten Wohnungsgesellschaften sowie der Vermieterinnen und Vermieter sollte angemessen gewürdigt werden.

gez.
Andreas Lotte
Stadtrat

gez.
Beatrix Zurek
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

**Georg Schlagbauer**

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANTRAG**
01.02.11

**Förderung der Elektromobilität bei Lieferfahrzeugen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass sich die Stadtwerke München im Zusammenhang mit dem Projekt „Modellregion Elektromobilität München“ nicht nur auf die Erprobung von Privatfahrzeugen beschränken, sondern die Versuche auch auf den städtischen Lieferverkehr ausgeweitet werden. Dies soll auf Grund der guten praktischen Möglichkeiten vornehmlich in enger Kooperation mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern bzw. mit den Münchner Innungen erfolgen.

**Begründung:**
Die Stadtwerke München werden weiterhin an dem Projekt Modellregion Elektromobilität arbeiten. Nachdem im vergangen Jahr viel in die Infrastruktur und die Erprobung von Personenfahrzeugen investiert wurde, sollte man jetzt, da die Automobilindustrie die ersten Modelle hervorbringt, sich um die zweite große Problematik, den Lieferverkehr annehmen. Über eine Ausweitung der Untersuchungen auf die Lieferverkehre des Handwerks soll das Arbeitsprogramm der Modellregion München durch eine enge Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern deutlich aufgewertet werden und bundesweit als Pilotprojekt dienen.

gez.
Georg Schlagbauer
Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: gschlagbauer@metzgerei-schlagbauer.de
wzim.de

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

**Johann Altmann**

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 31. Januar 2011

# ANTRAG

**Umwidmung und Schließung des Amerika Haus am Karolinenplatz verhindern**

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München setzt sich bei der Bayerischen Staatsregierung aktiv für den Erhalt des Bayerisch-Amerikanischen Zentrum im Amerika Haus München e.V. (BAZ) ein, so dass das Amerika Haus mit seinen Einrichtungen eine langfristige Perspektive an dem seit langen Jahren bewährten Standort am Karolinenplatz 3 bekommt.

1. Insbesondere wird eine Umwidmung für eine komplett andere Nutzung abgelehnt.
2. Falls bei einer ggf. notwendigen Sanierung zeitweilig andere Räumlichkeiten benötigt werden, bemüht sich die Landeshauptstadt München zusammen mit den Betreibern und mit der Bayerischen Staatsregierung um entsprechend geeignete, repräsentative und vergleichbar gelegene Räumlichkeiten in München.

Begründung:

Das Amerika Haus München hat eine langjährige Erfolgsbilanz in den besonderen Bayerisch-Amerikanischen-Beziehungen und stellt für München eine einzigartige Kultureinrichtung zum gegenseitigen Dialog zwischen den beiden Staaten dar. Zudem hat es sich neben dem Kulturaustausch auch als Anlaufstelle für Forschung und Wissenschaft, aber auch für touristische Anliegen etabliert. Mit einer Mitgliedsgebühr von derzeit 5.100 € pro Jahr unterstützt das Kulturreferat der LH München zudem bereits die Arbeit des Trägerverein BAZ .

Den Plänen der Bayerischen Staatsregierung hinsichtlich einer Umwidmung der Nutzung des jetzigen Amerika Haus sollte daher auch seitens der LH München eine deutliche Absage erteilt werden und gleichzeitig ein klares Bekenntnis abgegeben werden, diese Einrichtung auch langfristig am Standort München zu erhalten.

gez.
Johann Altmann, ehrenamtlicher Stadtrat

# Richard Progl

## Stadtrat in München

BAYERNPARTEI

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
- oder Vertreter im Amt -

31. Januar 2011

**<u>Antrag:</u> Keine Sperrzeit für Gaststätten**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München verpflichtet sich, während der gesamten Amtsdauer des derzeitigen Stadtrats (bis einschließlich April 2014) keine Sperrzeit für Gaststätten einzuführen.

Begründung:

Die bayerische Verordnung zum Gaststättengesetz sieht grundsätzlich lediglich eine Sperrzeit von einer Stunde zwischen 5 und 6 Uhr in der Früh ("Putzstunde") vor. Sie gibt den Gemeinden aber die Möglichkeit, gemäß § 1 Abs. 5 i.V.m. § 10 die Sperrzeit abweichend hiervon zu gestalten. Davon hat die Stadt München bisher praktisch keinen Gebrauch gemacht (siehe Sperrzeitverordnung vom Juli 2005, SperrzeitV 445), da es kaum Bedarf gab.

Nun hat sich die Situation aber geändert: Angesichts des derzeit geltenden Rauchverbots in Wirtschaften gehen viele Gäste nun pflichtgemäß zum Rauchen vor die Tür. Dementsprechend kommt es auch zu lauten Gesprächen und sonstiger Lärmentwicklung, durch die sich die Anwohner des öfteren in ihrer Nachtruhe gestört fühlen.

In verschiedenen bayerischen Gemeinden wird daher eine längere kommunale Sperrzeit diskutiert. Auch die Verlängerung der bayernweiten Sperrzeit wurde bereits gefordert. Daher herrscht mittlerweile bei vielen Wirten eine gewisse Unsicherheit, da sie dann entsprechende Dispositionen für eine solche Verkürzung ihrer Öffnungszeiten treffen müssten.

Ein solcher weiterer Eingriff in die Freiheit der Gastwirte erscheint aber unverhältnismäßig und würde die Situation einseitig zu ihren Lasten regeln, obgleich sie die neue Rechtslage nicht verschuldet haben. Aus diesem Grund würde es der Rechtssicherheit der Unternehmer dienen, wenn sich der Stadtrat selbst verpflichten würde, zumindest bis zum Ende seiner Amtszeit keine schärfere Sperrzeit einzuführen. Über die Zeit ab Mai 2014 muss der dann neugewählte Stadtrat entscheiden.

Richard Progl
ehrenamtlicher Stadtrat